

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 76.

Dresden, den 22. Mai

1843.

Vier und siebenzigste öffentliche Sitzung am  
15. Mai 1843.

## Inhalt:

Verpflichtung des stellv. Abg. Löser. — Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen. — Vortrag der ständischen Schrift, die Entschädigung der Realbefreiten betr., und Genehmigung derselben. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über die von 270 Bürgern zu Budissin eingereichte Petition, den dasigen Casernenbau betr. — Berathung des Berichts der dritten Deputation, die wegen Aufhebung mehrerer kleiner Bannrechte eingegangenen Petitionen betr. — Berathung des Berichts der dritten Deputation, die wegen Aufhebung der Cavillereigerechtfame eingegangenen Petitionen betr. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition mehrerer Thierärzte. —

Die Sitzung beginnt gegen 3<sup>11</sup> Uhr mit Verlesung des bei der vorhergegangenen Sitzung aufgenommenen Protokolls in Gegenwart des Herrn Staatsministers v. Noßitz-Ballwitz und der königl. Commissarien D. Funke und v. Waidorf und in Anwesenheit von 62 Kammermitgliedern. Da bei dem vorgelesenen Protokolle Niemand Etwas zu bemerken hat, so wird dasselbe von den Abgg. v. Brescius und Dehmichen mit unterzeichnet.

(Der königl. Commissar D. Funke verläßt den Saal.)

Präsident D. Haase: Meine Herren, der einberufene Stellvertreter des Herrn Abg. Gottlob Traugott Grühle aus dem 11. bäuerlichen Wahlbezirke, Herr Johann Gottlob Löser, Richter und Gutsbesitzer zu Niederzschörnwitz, ist hier eingetroffen, hat sich angemeldet und legitimirt und wird eben in die Kammer eingeführt werden. Ich ersuche den Herrn Secretair, denselben einzuführen. — Nach Eintritt des stellvertretenden Abgeordneten erfolgt die Vorlesung des in der Verfassungsurkunde §. 82 vorgeschriebenen Eides und dessen Leistung, worauf der Präsident dem Neueingetretenen in gewöhnlicher Weise den Handschlag abnimmt, ihm ein Exemplar der Verfassungsurkunde und Landtagsordnung übergibt und den Sitz in der Kammer anweist.

Zur Registrande sind folgende Nummern eingegangen:

I. (Nr. 710.) Den 11. Mai. Petition der Oberältesten

II. 76.

von 26 Innungen zu Dresden, Friedrich Karl Hänchen und Consorten, das Heirathen der Handwerksgehlen betreffend.

Vicepräsident Eisenstuck: Weil ich diese Petition an die Kammer habe gelangen lassen, so sei es mir gestattet, noch einige Worte darüber zu sagen. Es gibt kein sicheres Mittel, den Pauperismus herbeizuführen, als wenn man das Gesellenheirathen so überhand nehmen läßt, als es bisher der Fall war. Es ist die Staatsregierung darauf aufmerksam gemacht worden, man hat sich aber dahin geäußert, daß man noch keine Klagen darüber gehört habe. Jetzt sind Klagen darüber laut geworden, und ich glaube wohl, daß der Gegenstand der dritten Deputation zur nähern Vorberathung übergeben werden könne, um auch dieser Petition ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Präsident D. Haase: Soll diese Petition der dritten Deputation überwiesen werden? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 711.) Den 11. Mai. Der Abgeordnete Herr Wieland überreicht der Kammer einen Nachtrag zu seiner am 3. vor. Mts. gethanen Beschwerde gegen die katholische Geistlichkeit hiesiger Lande, nebst 1 Beilage.

Stellv. Abg. Baumgarten: Der jetzt auf Urlaub abwesende Herr Abg. Wieland hat mir diesen Nachtrag zu seiner früheren Petition zur Ueberreichung an die geehrte Kammer mit dem Wunsche zugestellt, daß seine frühere Petition, sowie dieser Nachtrag bald von der geehrten Kammer berathen und Beschluß über dieselben gefaßt werden möchte. Indem ich im Auftrag des Herrn Abg. Wieland diesen Wunsch deshalb ausspreche, habe ich anheimzugeben, ob und in welcher Maße gleichzeitig die Berathung der Wieland'schen Beschwerde und der der jenseitigen Kammer vorliegenden Petition des Herrn Superintendenten D. Großmann zu bewirken und mit einander zu verbinden sein wird.

Präsident D. Haase: Die Kammer wird damit einverstanden sein, daß auch dieser Antrag zur Wieland'schen Beschwerde der dritten Deputation übergeben werde? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Gersdorf: Es wird das Directorium dies zum Gegenstand seiner besondern Berathung machen.

3. (Nr. 712.) Den 11. Mai. Beschwerde der Schenkwrthe Franz Reinhard Gräfe zu Eutrißsch und Consorten über das Einschreiten der königl. Kreisdirection zu Leipzig bei Ausführung der §§. 138 und 139 der Armenordnung; nebst Nachtrag und 1 Beilage.

Präsident D. Haase: Soll diese Beschwerde der vierten Deputation überwiesen werden? — Einstimmig Ja.